

Inhalt

	Seite
Dorwort	V
Inhalt	VI
Erstes Kapitel. Stämme und Reichsverfassung im neunten Jahrhundert	1—21
Existenz der Stämme im karolingischen Reich S. 1—7: Stammesnamen S. 1; — die Franken S. 2f.; — die Stämme in den Teilungsplänen S. 3f.; — Stamm und Sprache S. 5f.; — Stammesrechte S. 6f.; — Stamm und Krieg S. 7. — Stämme und Reichsverfassung S. 8—21: Die kirchlichen und staatlichen Verwaltungssprengel S. 8f.; — die Frage nach Herzogtümern und Stammesherzogtümern im 9. Jahrhundert S. 9—20: „ducatu8“ und „dux“ S. 10f.; — Rhätien S. 11f.; — Thüringen und Friesland S. 12f.; — Sachsen S. 13f.; — Bayern S. 14f.; — Stamm und Grenzschutz S. 16f.; — Alemannien und Franken S. 18f.; — Betätigungsfeld für Amtsherzöge S. 19; — „Stammesversammlungen“ S. 19f.; — Ergebnis S. 20f.	
Zweites Kapitel. Stämme und Reichspolitik von Ludwig dem Frommen bis zu Arnulf von Kärnten	22—40
Das politische Gewicht von Königtum und „Volk“ bei der Thronfolge und in der Reichspolitik S. 22ff. — Haltung der Stämme 830—843 S. 24ff. — Ludwig der Deutsche und die Stämme S. 28f. — Innenpolitik Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren S. 29f. — Die Alemannen unter Karl III. S. 30f. — Die Erhebung Arnulfs von Kärnten S. 31—36: Ergebnisse der bisherigen Forschung S. 31ff.; — Das wahre Itinerar Karls III. im November 887 S. 33ff.; — Folgerungen für das Wesen der ostfränkischen Verfassung S. 35f. — Die Rolle der Stämme, besonders der Alemannen S. 37f. — Bund zwischen Königtum und Kirche in Alemannien S. 38f. — Verhältnis von Königtum und Stämmen unter Arnulf S. 40.	

Drittes Kapitel. Die Reichsaristokratie zwischen Königtum und Stämmen	41—69
---------------------------------------------------------------------------------	-------

Die „Reichsaristokratie“ S. 41 f. — Liste der Reichsaristokraten vom Ende des 8. bis zum Beginn des 10. Jahrhunderts S. 42—55: Franken S. 43—50; — Alemannen und Elsäßer S. 51 ff.; — Bayern S. 53 f.; — Sachsen S. 54 f.; — unbestimmter Stammeszugehörigkeit S. 55. — Charakterisierung des Reichsadels S. 55—59: Abstammung S. 55; — Verwandtschaft mit dem Königshaus S. 56; — Besitz und Ämter in verschiedenen Reichsteilen S. 56 f.; — Titel, insbesondere „dux“ S. 57 ff. — Abhängigkeit vom König S. 59 f. — Bedeutung in den Thronkämpfen von 830—843 S. 60 f. — Stellung zur Reichseinheitspolitik S. 61 ff. — Einheitspartei nicht schließlich kirchlich S. 66. — Stammeszugehörigkeit S. 67 f. — Ergebnis für das Gewicht der einzelnen Stämme im Reich S. 68 f.

Viertes Kapitel. Die Entstehung der Stammesherzogtümer und das Werden des deutschen Reiches . . .	70—100
---------------------------------------------------------------------------------------------------	--------

Die karolingische Reichsaristokratie und die Entstehung des neuen Europa S. 70. — Die „Regna“ von 879—895 S. 70—76: Ziele der Gründer und Wesen der Reiche S. 71 f.; — die Gründungsvorgänge S. 72 ff.; — staatsbildende Kraft der Autorität S. 74 f.; — „Regna“ und Reichseinheit S. 75 f. — Zustand des ostfränkischen Reiches und der Stämme um die Wende vom 9. zum 10. Jahrhundert S. 76 ff. — Die Hochadelsfamilien in den Stämmen S. 78 f. — Konrad, Otto und Arnulf Träger der stärksten Autorität in ihren Stammesreichen S. 79 f. — Die Königswahl von 911 S. 80 ff. — Entwicklung des Stammesherzogtums in der Zeit Konrads I. S. 97 f. — „Wahl“ der Herzöge S. 85—91: Bayern S. 85 ff.; — Alemannien S. 87 ff.; — Sachsen und Franken S. 89 f.; — Lothringen S. 90 f. — Der Herzog als Schöpfer des Stammesherzogtums S. 92. — Herzogliche Außenpolitik, Heerführung und Kirchenhoheit S. 92 f. — Der Herzog als Herr der Stammesversammlung S. 93—96: Fritzlar S. 94; — Werla S. 95; — Zürich, Ulm und Wahlwies S. 95 f.; — Regensburg, Ranshofen und Dingolfing S. 96. — Das Entwicklungsziel des Stammesherzogtums und die Krisis des Reiches i. J. 919 S. 97 ff. — Abschluß der ersten Periode des deutschen Stammesherzogtums durch Otto den Großen S. 99. — Königtum, Aristokratie und Stämme im karolingischen und im deutschen Reich S. 100.

	Seite
Exkurs. Die Herzöge bei den ersten deutschen Königswahlen	101—108
I. Zur Frage einer deutschen Tradition der Königssalbung S. 101 ff. — Streit zwischen Herzögen und geistlichen Großen bei der Erhebung von Aachen (936)? S. 103. II. Bedeutung der herzoglichen und fürstlichen Huldigung S. 103—108: Die Huldigungen von 919 und 936 S. 103 ff.; — Kreis der Teilnehmer am Huldigungsakt von 936 S. 105 ff.; — die Zusammensetzung der bei den Erhebungen einflußreichsten Stützengruppe läßt die sich wandelnde Struktur des Reiches erkennen S. 107 f.	
